

Case Management (Unterstützungs- oder auch Fallmanagement)

Das Ziel des Case Managements ist eine organisierte, bedarfsgerechte, auf den Einzelfall zugeschnittene Hilfeleistung zu erbringen. Diese ist auf den Versorgungsbedarf des/-r Patienten/-in angepasst.

Die Notwendigkeit des Case-Managements ergibt sich aus folgenden Faktoren:

- Die Zahl der pflegebedürftigen Patienten außerhalb des Krankenhauses steigt an.
- Die Zahl der Menschen, die nicht eigenständig durch das Gesundheitssystem manövrieren können, steigt an.

Das Case Management fungiert als Mittler zwischen allen am Versorgungsprozess beteiligten Disziplinen. Es ist zentraler Ansprechpartner für die Patienten. Patienten sind in alle Planungen involviert.

Z. B. werden in einer Klinik alle Leistungen basierend auf einer individuellen Bedarfserhebung vom Case Management, geplant, implementiert, koordiniert, überwacht und evaluiert. Ganz ähnlich funktioniert es auch in der ambulanten Pflege.

Aufgaben des Case Management Pflege:

Das Aufgabengebiet im Case-Management ist sehr vielfältig und beinhaltet eine abteilungsübergreifende Koordination. Zu den Aufgaben gehören:

- Sozialberatung, aber auch Beteiligung an Prozessoptimierung
- Überprüfung der Versorgungsketten: prüfen, ob Verbesserungspotential vorhanden ist
- Patientenberatung : d.h. man ist Ansprech-Person für Patienten/-innen mit schwierigen Versorgung in einer Klinik, aber auch im ambulanten Bereich für Fragen zum Thema Pflege (z. B. was bedarfsentsprechend nach der stationären Behandlung kommt, welche Hilfen man für Zuhause braucht, Organisation der ambulanten Versorgung)

Das Case Management setzt sich aus sechs Phasen zusammen, die diese Inhalte haben:

- Einstieg: Während dieser Phase wird eine Vertrauensebene zwischen dem Case Management (z. B. der Gemeindepflegerin) und Patient/in hergestellt.
- Einschätzung und Bewertung der Situation: Hier schaut man sich an, welche Problematik, Beschwerden und Krankheitsbild bestehen. Wie schlimm ist es? Ist die Erkrankung schon fortgeschritten? Wie schlecht geht es der Person? Was sind seine/ihre Wünsche?
- Planung: Welche Ziele hat die Person? Wie kann dabei geholfen werden?
- Management und Durchführung der Unterstützung (Unterstützungsmanagement)
- Kontrolle und Evaluation
- Beendigung